

Nachhaltigkeitsorientierung in der Berufsbildung weiter stärken



HUBERT ERTL
Prof. Dr., Forschungsdirektor und
Ständiger Vertreter des Präsidenten
des BIBB

Liebe Leserinnen und Leser,

die globalen Klimaziele können nur erreicht werden, wenn in den Sektoren Strom- und Wärmeerzeugung, Gebäude sowie Verkehr umfangreiche Umstrukturierungen gelingen. Die berufliche Bildung hat dabei die zentrale Aufgabe, notwendige Kompetenzen auf allen Stufen von der beruflichen Vorbereitung über die berufliche Ausbildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung zu fördern.

Wir brauchen mehr Tempo

Bei der Energiewende wurden global bereits große Fortschritte gemacht. Auch in Deutschland als hochindustrialisiertem Standort sind erneuerbare Energien nicht mehr aus dem Energiemix wegzudenken und stellen eine vergleichsweise preiswerte Ressource dar. Eine klimaneutrale Stahlproduktion angesichts der Entwicklungen im Bereich der Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff keine Utopie mehr. Insgesamt aber ist der Fortschritt in Richtung Klimaneutralität in Deutschland wie in den meisten anderen Ländern zu langsam.

Wir brauchen mehr Fachkräfte

Die Arbeitsmarkt- und Qualifikationsprojektionen, die das BIBB zusammen mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung in regelmäßigen Abständen erstellt, zeigen deutlich: Gerade in besonders transformationsrelevanten Bereichen behindert der Mangel an qualifizierten Fachkräften den Fortschritt in Richtung eines klimaneutralen Wirtschaftssystems. Zu nennen sind u. a. der Bausektor, der IT-Bereich und die Logistikbranche. Daher müssen die Anstrengungen zur Qualifizierung von Arbeitskräften in diesen Bereichen fokussiert werden. Dies gilt für Aus- und Weiterbildung ebenso wie für Umschulungen. Und hier muss Berufsbildung flexibler, inklusiver und exzellenter gestaltet werden, um attraktiver für die relevanten Zielgruppen zu werden.

Darüber hinaus sind die Themen Umweltschutz, klimaneutrales Wirtschaften, effizienter Energie- und Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung und Wiederverwertung zweifelsohne relevant für alle Berufe. Einen Einstieg bietet dazu die für alle Ausbildungsberufe des dualen Systems verpflichtende Standardberufsbildposition »Umweltschutz und Nachhaltigkeit«. Auf Basis dieser Grundkenntnisse und -fertigkeiten müssen die Themen berufsspezifisch vertieft und differenziert werden. Im Bereich der Wasserstofftechnologie zeigen BIBB-Analysen beispielhaft, dass sich aus der Erzeugung und Nutzung grünen Wasserstoffs weniger der Bedarf nach neuen Ausbildungsberufen als vielmehr eine Anreicherung und Aufwertung bestehender Berufsbilder ergibt.

Wir brauchen Handlungsorientierung in der BBNE

Wichtig bei der Gestaltung von Lernprozessen im Kontext der Berufsbildung für Nachhaltige Entwicklung (BBNE) ist der Grundsatz der handlungsorientierten Kompetenzentwicklung. Dieses Prinzip geht von den Anforderungen an das nachhaltige Wirtschaften im beruflichen Alltag aus und erschließt so relevante Wissensbestände. Damit wird verhindert, dass Wissen um Nachhaltigkeit träge, d. h. letztendlich unwirksam für berufliches Handeln bleibt. Lernprozesse müssen didaktisch so gestaltet sein, dass nachhaltigkeitsorientiertes Wissen unmittelbar handlungsrelevant werden kann, was für eine fächerübergreifende und integrative Behandlung des Themas Nachhaltigkeit spricht. Somit ergeben sich vielfältige Aufgaben für die Gestaltung zukunftsorientierter Berufsbildung. Die vorliegende Ausgabe erschließt einige wichtige Ansätze zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

H. Ertl